

Das örtliche Vereinswesen, gemessen an der Einwohnerzahl erstaunlich breit aufgefächert zwischen Musik- und Sangesfreude und Sport, hat manches bemerkenswerte Detail. Der durch das äußere Erscheinungsbild gegebene Anspruch des Bandes kann wohl durch die in einem kleinen Gemeinwesen gegebene Sozialkontrolle freilich nicht an allen Stellen eingelöst werden, dort nämlich vor allem, wo man sich eine aus der Erinnerung oder den Akten gezogene nachdrücklichere, wo möglich auch bewertende Charakterisierung von handelnden Personen oder von Konflikten wünscht. Gleichwohl erweist sich das Dorf Banteln bei der Lektüre der Festschrift als dankbarer Gegenstand einer Mikrogeschichtsschreibung, die als Baustein einer umfassenden Regionalgeschichtsschreibung hoffentlich weiter vertieft wird.

Territorial-Kirchengeschichte. Handbuch für Landeskirchen- und Diözesangeschichte, hrsg. von Dietrich Blaufuß und Thomas Scharf-Wrede, Neustadt a. d. Aisch 2005, 357 S. (Veröffentlichungen der Arbeitsgemeinschaft der Archive und Bibliotheken in der evangelischen Kirche, 26)

Nachdem die erste Auflage des »Handbuchs Deutsche Landeskirchengeschichte« bereits nach wenigen Jahren vergriffen war, entschloss sich der »Arbeitskreis Deutsche Landeskirchengeschichte« erfreulicherweise zu keiner bloßen Aktualisierung seiner Gesamtschau landeskirchengeschichtlicher Vereine, sondern zu einer konzeptionellen Erweiterung seines Handbuchs um die ebenfalls nicht wenigen (katholischen) Diözesangeschichtsvereine. Herausgekommen ist dabei ein ungemein informatives, ausgesprochen gut lesbares Handbuch, das als Kaleidoskop landeskirchengeschichtlicher und diözesangeschichtlicher Arbeit in keiner Bibliothek fehlen darf – und das auch in den landeskirchlichen wie diözesanen Verwaltungen seinen Platz finden sollte. Denn es ist schon ausgesprochen erfreulich und in mancherlei Hinsicht erstaunlich, was die landeskirchengeschichtlichen und diözesangeschichtlichen Vereine so alles leisten. Das Wissen um landeskirchliche und diözesane Entwicklungen wäre ohne diese Vereine und ihre engagierte Arbeit wesentlich geringer, ihre Leistungen können gar nicht hoch genug geschätzt werden; nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund kontinuierlicher Reduzierungen regionalhistorischer und regionalkirchenhistorischer Lehrstühle an den deutschen Universitäten.

Umbruch oder Übergang? Die Säkularisation von 1803 in Norddeutschland, hrsg. von Thomas Scharf-Wrede, Hildesheim/Regensburg 2004, 623 S., zahlr. Abbildungen

Die Säkularisationen zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren Ereignisse, die nicht nur für die Germania Sacra mit einschneidenden Veränderungen verbunden waren, sondern gesamtgesellschaftliche Folgen zeitigten. Im Fokus der bisherigen Forschungen standen vor allem Süddeutschland und das Rheinland, während der protestantisch geprägte Norden bislang kaum Beachtung gefunden hat. Dies hat sich jetzt (endlich) geändert, gab es doch 2003 zu eben diesem Thema sowohl ein von hervorragenden Fachleuten besuchtes Symposium in Verantwortung des Bistumsarchivs Hildesheim wie eine vom Diözesanarchiv Osnabrück initiierte Vortragsreihe, deren Beiträge Eingang gefunden haben in die hier vorzustellende Veröffentlichung – die Lektüre nur angeraten werden kann.